

# Strong World- Namis Sicht

## Ruffy x Nami

Von kora

### Kapitel 8: The friends come together, Part 2

„RUFFY?!“, kam es erstaunt von mir. Gerufener schaute sich zuerst verwirrt um, entdeckte mich aber dann und grinste sein Grinsen. Oh mein Gott, in dem Moment war ich echt erleichterter als ich zugeben wollte. Ich war so unglaublich froh, dass ich Ruffy gefunden hatte. Nun konnte mir nichts passieren. Er würde das nicht zu lassen. Doch gerade, als ich das gedacht hatte, wurde diese Überzeugung auf die Probe gestellt. Denn nicht nur Ruffy war aus dem Wald gelaufen, nein hinter ihm waren auch drei riesige Skorpione und ein ebenso riesiger Löwe. Und da mein Käpt'n auf mich zu rannte, kamen die Bestien auch zu mir. Also, was tat ich? Ich blickte extrem entsetzt drein, drehte mich um und lief schreiend weg.

Allerdings schien Ruffy die ganze Situation nicht zu verstehen, sondern grinste weiterhin. „Dir ist nichts passiert!! Toll, dass du den Typen entwischen konntest!“, rief er mir gut gelaunt zu, während ich um mein Leben rannte. „Bleib bloß weg!“, entgegnete ich deswegen nur kreischend. Aber ehe ich weiter Panik schieben konnte, wurden die Viecher schon besiegt. Allerdings nicht von Ruffy. Nein, es war die Blitzente, die mal ebenso die Monster durchgebrutzelt hatte. Wir beide waren ziemlich erstaunt und begeistert, obwohl das bei ihm wohl sehr untertrieben war. Er strahlte ja förmlich... Ich konnte echt nur seufzend den Kopf schütteln. Er war unverbesserlich. Und dann lief er auch noch zu dem Vogel hin und bestaunte ihn mit offenem Mund.

„Ich geh mal zur Sunny und hol mir trockene Sachen.“, meinte ich dann schließlich und ging den Hügel hinab. „Okay. Ich denk ich mach mal ein Feuer, damit ich die Viecher hier braten kann. Die schmecken bestimmt richtig gut!“, erwiderte und grinste breit, während ihm ein wenig Speichel hinunter lief. „Ja, von mir aus...“

Ich war so froh, als ich nach einer Woche endlich wieder mein Zimmer betreten konnte. Dass ich generell wieder auf der Sunny war. Ich atmete den vertrauten Duft ein und konnte ein leichtes Lächeln nicht unterdrücken. Aber ich war auch besorgt und traurig... Immerhin waren meine anderen Freunde noch nicht hier. Und ich machte mir ziemlich Sorgen, dass ihnen irgendetwas passiert war. Doch wenigstens Ruffy war wohlauf und zu sagen ich wäre froh, ihn getroffen zu haben, wäre wirklich mehr als untertrieben. Überglücklich würde eher passen. Und wie er mich angegrinst hatte, als er mich gesehen hatte. Ich konnte nicht verleugnen, dass mein Herz ein wenig schneller geschlagen hatte. Mir war dabei so richtig warm geworden.

Ich schüttelte energisch den Kopf, da ich mir solche Gedanken eigentlich verbieten

wollte. Denn schon lange spürte ich, wie mein Körper auf Ruffy reagierte. Und manchmal verbündete er sich sogar mit meinen Kopf und die wildesten Gedanken schossen in ihm durcheinander, die ich sonst immer hinter einer massiven Tür wegspernte.

Und dennoch... egal wie oft ich mich auch selbst belog, so kannte ich die Wahrheit. Aber nie würde ich sie mir eingestehen. Immerhin würde sich so oder so nichts ändern und ich hatte mich schon vor zu langer Zeit damit abgefunden. Aber was tat ich trotzdem gerade? Ich hatte verdammt melancholische Gedanken, anstatt darüber nachzudenken, wie wir unsere Freunde finden könnten. Manchmal fand ich mich selbst echt unmöglich!

Also konzentrierte ich mich darauf, mir was zum Anziehen rauszusuchen. Immerhin trug ich ja nur einen Bikini und meine anderen Klamotten waren in meinem Rucksack, der natürlich total nass war. Zum Glück fand ich schnell etwas: eine ziemlich kurze Jeanshose und ein buntes Neckholder-Top.

Ich wollte mir nur noch schnell ein Handtuch aus dem Bad nehmen. Ich versuchte mich zu beeilen, denn ich fühlte mich ziemlich unwohl ganz allein auf der Sunny zu sein. Es war so ungewohnt ruhig... Doch auf einmal, als ich gerade durch die Kombüse zurückging, hatte ich das Gefühl, dass jemand da war. Dass jemand kurz davor war, mich anzugreifen. Ich schauderte heftig und lief nun fast aus dem Raum heraus. Ebenso schnell überquerte ich das Grasdeck und kam dann schließlich erleichtert an der Tür zum Mädchenzimmer an. Während ich schon die Hand um die Klinke geschlossen hatte, wagte ich sogar einen Blick nach hinten. Ein wenig unsicher drehte ich mich um und atmete erleichtert aus. Da war niemand. Und ich hatte einfach nur richtig dumme Wahnvorstellungen gehabt. Ich wüsste aber zu gern, wieso ich so Angst hatte. Vielleicht weil mich die einwöchige Entführung von Shiki doch mehr mitgenommen hatte, als gedacht. Am liebsten würde ich jetzt erstmal ein Bad nehmen und vollkommen entspannen. Aber dafür war keine Zeit. Und ich wollte auch nicht so lange alleine sein.

Also öffnete ich endlich die Tür, um einzutreten. Doch weit kam ich nicht. Denn auf einmal stand jemand vor mir in der Tür und ich erschreckte mich einfach zu Tode